

Dr. Joachim A. Müller

# Dienstleistungsmonopole im System des EWGV

3 49 494

Juristische Gesamtbibliothek  
der Technischen Hochschule  
Darmstadt



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
<b>A. Wesen und Bedeutung nationaler Dienstleistungsmonopole in den Mitgliedstaaten – Eine problemorientierte Bestandsaufnahme</b>	<b>25</b>
<b>I. <i>Post und Fernmeldewesen</i></b>	<b>25</b>
1) Fernmeldewesen	25
a) Die Organisation der Marktstruktur in den Mitgliedstaaten nach dem Stand von 1987 und geplante Neuerungen – Überblick	25
b) Zusammenfassung	30
2) Ausgestaltung der Fernmeldemonopole in den Mitgliedstaaten	31
a) Netzmonopole	31
aa) Derzeitiger Stand in den Mitgliedstaaten	31
bb) Zukünftige Entwicklung	33
b) Monopole beim Angebot von Fernmeldediensten	34
aa) Monopolstruktur beim Angebot von Basisdiensten	34
bb) Neue Dienste	35
cc) Mehrwertdienste	36
c) Monopole beim Angebot von Fernmeldegeräten	38
aa) Fernsprechhauptanschluß	38
bb) Nebenstellenanlagen	39
cc) Sonstige Fernmeldeendgeräte	39
(1) Telexeinrichtungen	40
(2) Modems	40
(3) Mobilfunk	41

d)	Das technische Gestaltungsmonopol	41
aa)	Zulassungsverfahren	41
bb)	Zulassungsvorschriften und Durchführung des Verfahrens	42
e)	Nachfragemonopole	45
aa)	Bedeutung von Nachfragemonopolen auf dem Gebiet des Fernmeldewesens	45
bb)	Nachfrageverhalten der DBP	46
f)	Gebühren	48
g)	Wartungsmonopole	51
h)	Ursachen für Monopolstruktur und Gründe für einsetzenden Wandel	52
aa)	Strukturelle Bedingungen	52
bb)	Technologischer Wandel	54
2)	Postdienste	56
II.	<i>Die Lage von Rundfunk und Fernsehen in den Mitgliedstaaten</i>	58
1)	Errichtung und Betrieb von Sendeanlagen	58
2)	Ausstrahlung von Hörfunk und Fernsehen	62
3)	Kabelfernsehen	64
4)	Ausschließlichkeitsrechte im Rahmen der Rundfunk- und Fernsehwerbung	65
III.	<i>Monopole auf dem Gebiet der Satellitenübertragung</i>	66
1)	Derzeitiger Stand der Organisationsstruktur	66
2)	Zukünftige Struktur	67
IV.	<i>Arbeitsvermittlung</i>	68
1)	Organisationsstruktur der Arbeitsvermittlung in den Mitgliedstaaten	68
2)	Vermittlung von Führungskräften	71
3)	Rechtfertigungsversuche und Konsequenzen des Strukturwandels	75
V.	<i>Urheberrechtsverwertungsgesellschaften</i>	78
1)	Überblick	78
2)	Organisationsform der Verwertungsgesellschaften	79

a) Rechtliches Monopol oder Monopol durch Konzessionszwang	79
b) Faktische Monopolstellung ohne Autorisierungsverfahren	80
	81
VI. <i>Zivilluftfahrt</i>	81
1) Lufthoheit und Verkehrsrecht	82
2) Luftverkehrszulassung	83
3) Tarifabsprachen	83
4) Kapazitätsabsprachen	
B. Ansatzpunkte zur Erfassung von Dienstleistungsmonopolen durch das Instrumentarium des EWG-Vertrages – Grundfreiheiten –	85
I. <i>Problemstellung und System der Wirtschaftsverfassung des EWG-Vertrages</i>	85
1) Problemstellung	85
2) Vertragsziele und Grundsatzbestimmungen	86
3) Die Vorschrift des Art 5 EWGV	88
4) Das Diskriminierungsverbot des Art 7 EWG	91
II. <i>Vorschriften über den freien Warenverkehr</i>	92
1) Allgemeine Kennzeichnung	92
2) Anwendbarkeit der Vorschriften über den freien Warenverkehr auf Dienstleistungsmonopole	94
a) Rs 6/64 – Rs 155/73 – Rs 271/81	94
b) Anwendung der Vorschriften über den freien Warenverkehr auf Monopole im Endgerätebereich und technische Gestaltungsmonopole	96
aa) Literarische Diskussion	97
bb) Tätigkeit der Kommission	99
cc) Abgrenzung Art 37 zu Art 30	101
c) Ergebnis zu 2	102
3) Die Verbote des Art 30	103
a) Die Adressaten der Verbote	103
aa) Mitgliedstaaten als Adressat	103

bb) Private als Adressat	104
b) Das Verbot der mengenmäßigen Beschränkungen	104
c) Begriff der Maßnahmen gleicher Wirkung	105
aa) Entwicklung bis 1978	105
bb) Heutiger Stand der Entscheidungspraxis	106
d) Das Fernmeldewesen im Lichte des Art 30	108
aa) Zulassungsvorschriften	108
bb) Neue Zulassungsvorschriften	109
cc) Handhabung bestehender Zulassungsvorschriften	110
dd) Unterschiedslos geltende Zulassungsvorschriften	111
ee) Ergebnis zu d)	113
4) Die Umformungsverpflichtung des Art 37	114
a) Das Umformungsgebot des Art 37	115
aa) Inhalt der Umformungsverpflichtung	115
(1) Die Kommission	116
(2) Der EuGH	118
a) Wortlautauslegung	119
b) Systematische Auslegung	120
bb) Monopole bei Endgeräten im Lichte der Cassis de Dijon-Doktrin	121
cc) Das technische Gestaltungsmonopol	121
dd) Sonstige diskriminierende Handelspraktiken	122
II. <i>Vorschriften über den freien Dienstleistungsverkehr</i>	123
1) Allgemeine Bedeutung	123
2) Adressaten der Regelung	125
3) Anwendungsbereich	125
a) Sachlicher Anwendungsbereich	125
aa) Dienstleistungen in öffentlich-rechtlicher Form	125
bb) Begriff der Dienstleistungen	125
cc) Entgelt	126
dd) Grenzüberschreitend	127
b) Unmittelbare Anwendbarkeit	128
c) Abgrenzung zu anderen Vorschriften	129
aa) Abgrenzung zu den Vorschriften über den freien Warenverkehr	129

bb)	Abgrenzung zu den Vorschriften über die Niederlassungsfreiheit	129
cc)	Abgrenzung zu den Wettbewerbsregeln	130
d)	Folgerungen	130
4)	Inhalt der Dienstleistungsfreiheit	134
aa)	Dienstleistungsfreiheit als Gebot der Beseitigung von Diskriminierungen	135
bb)	Die Rechtsprechung des EuGH und allgemeine Auslegungsmaßstäbe	136
(1)	Wortlaut	136
(2)	Systematische Auslegung	137
(3)	Teleologische Auslegung und Rechtsprechung des EuGH zu Art 59, 62	139
cc)	Folgerungen	142
5)	Dienstleistungsmonopole im Lichte der Art 59 und 62	144
a)	Rs 155/73 als Souveränitätsreserve?	144
b)	Das Prinzip der engen Auslegung von Dienstleistungsmonopolen	145
c)	Errichtung von Dienstleistungsmonopolen	149
d)	Umfang und Ausgestaltung von Dienstleistungsmonopolen	153
e)	Aufrechterhaltung von Dienstleistungsmonopolen	160
f)	Diskriminierende Handhabung von Ausschließlichkeitsrechten	161
g)	Sonstige Beschränkungen durch Dienstleistungsmonopole	163
aa)	Genehmigungserfordernis durch Monopolinhaber	163
bb)	Niederlassungserfordernis für eine Dienstleistung	163
h)	Ergebnis zu 5	164
IV.	<i>Vorschriften über die Niederlassungsfreiheit</i>	165
V.	<i>Ergebnis zu Teil B</i>	166

C.	Dienstleistungsmonopole im Lichte der Wettbewerbsregeln des EWGV	167
I.	<i>System der Wettbewerbsregeln und die Einordnung im EWGV</i>	167
II.	<i>Zielkonflikte</i>	169
III.	<i>Anwendungsbereich</i>	169
	1) Adressaten der Wettbewerbsregeln	170
	a) Unternehmen	170
	aa) Begriff	170
	bb) Besonderheiten	172
	(1) Unanwendbarkeit der Wettbewerbsregeln auf Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	172
	(2) Anwendbarkeit der Wettbewerbsregeln auf Dienstleistungen in öffentlich-rechtlicher Form	173
	(3) Anwendbarkeit der Wettbewerbsregeln auf Fernmeldeverwaltungen als Teil der staatlichen Verwaltung	175
	b) Mitgliedstaaten als Adressat der Wettbewerbsregeln	177
	aa) Die Vorschrift des Art 90 Abs I	177
	(1) Adressaten der Vorschrift	178
	(2) Öffentliche Unternehmen	178
	(3) Unternehmen mit besonderen oder ausschließlichen Rechten	178
	(4) Die von Art 90 Abs I erfaßten Maßnahmen	179
	c) Folgerungen	182
IV.	<i>Das Verbot des Mißbrauchs einer beherrschenden Stellung – Art 86 –</i>	187
	1) Allgemeine Kennzeichnung	187
	2) Auslegung des Art 86	188
	a) Beherrschende Stellung	188
	b) Mißbräuchliche Ausnutzung	191
	aa) Errichtung von Monopolen	192
	bb) Folgerungen	198

cc)	Ausübung von Dienstleistungsmonopolen	202
(1)	Mißbrauchsfälle in der Praxis der Dienstleistungsmonopole	202
a)	Interne Subventionierung und Gebührenpolitik der Fernmeldeverwaltung	202
b)	Tarife der Fluggesellschaften	211
c)	Einkaufspreise	212
d)	Unangemessene Geschäftsbedingungen	212
e)	Diskriminierende Praktiken von Dienstleistungsmonopolen	215
f)	Sonstige Mißbrauchsfälle	216
(2)	Mißbrauchswirkung	217
c)	Rechtsfolgen	218
V.	<i>Die Bedeutung des Kartellverbotes des Art 85 für Dienstleistungsmonopole</i>	219
1)	Adressaten	220
2)	Verbotene Maßnahmen	222
a)	Vereinbarungen im Rahmen der IATA	223
b)	Errichtung ausschließlicher Rechte durch bilaterale Abkommen	225
c)	Ausschreibungsverfahren der DBP und das Beispiel der Entwicklung der Breitbandkommunikation	228
3)	Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	230
4)	Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung	231
5)	Rechtsfolgen und Freistellungsmöglichkeit nach Art 85 Abs. III	232
VI.	<i>Ergebnis zu Teil C</i>	235
D.	<i>Ausnahmen</i>	237
I.	<i>Die Vorschrift des Art 90 Abs II</i>	237
1)	Adressaten der Vorschrift	238
2)	Unternehmen, die mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut sind	238
a)	Betrauerung	238



b) Begriff der Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	239
c) Folgerungen	239
3) Voraussetzung für die Freistellung	241
II. <i>Die Vorschriften des Art 55 Abs I in Verbindung mit Art 66</i>	242
III. <i>Die Vorschriften der Art 36 und 56</i>	243
IV. <i>Ausnahmen durch Beachtung internationaler Abkommen</i>	244
V. <i>Ergebnis zu D</i>	246
Zusammenfassung	247
Literaturverzeichnis	251